

an14: Weierstraßscher Approximationssatz (WAS)

Stichworte: Supremumsnorm auf Kompakter Menge, WAS mit Polynomen

Literatur: [Königsberger, Analysis 1], Kapitel 15/16.

- 14.1. Einleitung: Die Bedeutung der Kompaktheit als topologische Eigenschaft ist für die Mathematik nicht zu unterschätzen. In diesem Kapitel zeigen wir als Anwendung davon den Weierstraßschen Approximationssatz (für Polynome und trigonometrische Polynome), und insb., dass  $\sum_{n=1}^{\infty} \frac{1}{n^2} = \frac{\pi^2}{6}$ .
- 14.2. Motivation: Stetige Funktionen lassen sich auf kompakten Mengen beliebig genau durch Polynome approximieren. Dies besagt der WAS.
- 14.3. Vereinbarung: Sei  $K \subseteq \mathbb{R}$  kompakt,  $f \in \mathcal{C}(K, \mathbb{C})$ ,  $\varepsilon > 0$ .  
Wir betrachten die glm. Konvergenz von  $f$  durch Funktionenfolgen auf  $K$ , zunächst mit Polynomen über  $\mathbb{C}$ , nämlich in der Supremumsnorm auf  $K$ .
- 14.4. Def.: Für  $f \in \mathcal{C}(K, \mathbb{C})$  sei  $\| \cdot \|_K : \mathcal{C}(K, \mathbb{C}) \rightarrow \mathbb{R}_{\geq 0}$ ,  
 $\|f\|_K := \sup \{ |f(x)|; x \in K \}$   
die Supremumsnorm auf  $K$ .
- 14.5. Bem.: Weil  $K$  kompakt, ex.  $\|f\|_K$  immer und ist stets beschränkt (d.h.  $\in \mathbb{R}_{\geq 0}$ ), und weiter ist das Supremum ein Maximum, vgl. an13.13/14.  
Das Maximum von  $\{ |f(x)|; x \in K \}$  ist eindeutig bestimmt,  
kann aber in verschiedenen Stellen  $x \in K$  angenommen werden.  
Weiter ist  $\| \cdot \|_K$  eine Norm. (u)

14.6. Weierstraßscher Approximationssatz (WAS):

Vor.:  $K \subseteq \mathbb{R}$  kompakt,  $f \in \mathcal{C}(K, \mathbb{C})$ ,  $\varepsilon > 0$ .

Beh.:  $\exists p \in \mathbb{C}[X] : \|f - p\|_K < \varepsilon$ .

Einige Vorbereitungen zum Beweis, der in 14.11 geführt wird.

14.7. Def.: Sei  $\bar{\mathcal{P}} := \overline{\mathcal{P}(K)} := \{f: K \rightarrow \mathbb{R}; f \text{ stetig, } \forall \varepsilon > 0 \exists p \in \mathbb{R}[X] : \|f - p\|_K < \varepsilon\}$   
die Menge aller (reellen) stetigen Funktionen auf  $K$ ,  
die sich auf  $K$  beliebig genau durch (reelle) Polynome approximieren lassen.

Zunächst analysieren wir  $\bar{\mathcal{P}}$ :

14.8. Hilfssatz:  $\bar{\mathcal{P}}$  ist eine Unteralgebra von  $\mathcal{C}(K, \mathbb{R})$ ,  
d.h.  $\bar{\mathcal{P}}$  ist UVR und  $f, g \in \bar{\mathcal{P}} \Rightarrow f \cdot g \in \bar{\mathcal{P}}$ .

Bew.:  $f, g \in \bar{\mathcal{P}}, \varepsilon > 0 \Rightarrow \exists p, q \in \mathbb{R}[X] : \|f - p\|_K < \varepsilon \text{ und } \|g - q\|_K < \varepsilon$ .

Dann:  $\|(f+g) - (p+q)\|_K \leq \|f - p\|_K + \|g - q\|_K < 2\varepsilon$ , d.h.  $f+g \in \bar{\mathcal{P}}$ ,

und  $\|f \cdot g - p \cdot q\|_K \leq \|f - p\|_K \cdot \|q\|_K + \|g - q\|_K \cdot \|f\|_K$   
 $\leq \varepsilon (\|q\|_K + \|f\|_K) \leq \varepsilon (\varepsilon + \|g\|_K + \|f\|_K) \xrightarrow{\varepsilon \rightarrow 0} 0$ .  
beschränkt, s. 14.5.  $\square$

14.9. Hilfssatz:  $f, g \in \bar{\mathcal{P}} \Rightarrow |f|, \max(f, g), \min(f, g) \in \bar{\mathcal{P}}$ .

Bew.: Es ist  $\max(f, g) = \frac{1}{2}(f+g + |f-g|)$ ,

$\min(f, g) = \frac{1}{2}(f+g - |f-g|)$ ,

also gen. z.z.:  $\bar{\mathcal{P}} \ni |f|$ , falls  $f \in \bar{\mathcal{P}}$ .

Dann sei  $\varphi = f \neq 0 \Rightarrow \|f\|_K \neq 0$ , betr. also  $\varphi := \frac{f}{\|f\|_K}$ , z.z.:  $|\varphi| \in \bar{\mathcal{P}}$ .

Bem.:  $|x| \leq 1 \Rightarrow \sqrt{x^2} = |x| = \sum_{n=0}^{\infty} \binom{1/2}{n} (x^2 - 1)^n$ , dies ist klar für  $|x| < 1$ , vgl. An 19.20.

Weiter konvergiert die binomische Reihe gleichmäßig für  $|x| \leq 1$ , weil  $|\binom{1/2}{n}| \leq C \cdot \frac{1}{n^m}$ .

Hier:  $|\varphi| \leq 1 \Rightarrow |\varphi| = \sum_{n=0}^{\infty} \binom{1/2}{n} (\varphi^2 - 1)^n$ .

Zu  $\varepsilon > 0$  ex. Partialsumme  $P_N$  davon mit  $\| |\varphi| - P_N \|_K < \varepsilon$

$\Rightarrow P_N \in \bar{\mathcal{P}}$ , d.h.  $\exists p \in \mathbb{R}[X] : \|P_N - p\|_K < \varepsilon$

denn  $P_N$  ist endl.

Linearkomb. der  $(\varphi^2)^j \in \bar{\mathcal{P}}, j \in \mathbb{N}_0$   $\Rightarrow \| |\varphi| - p \|_K < 2\varepsilon$ , d.h.  $|\varphi| \in \bar{\mathcal{P}}$ .  $\square$

14.10. Hilfssatz:  $f \in \mathcal{C}(K, \mathbb{R})$ , gegebenes  $x \in K$ ,  $\varepsilon > 0$ .

Beh.:  $\exists q \in \bar{\mathcal{P}}$ : a)  $q(x) = f(x)$ ,  
b)  $q \leq f + \varepsilon$  auf  $K$ .

Bew.:  $\forall z \in K$  wähle affinlines  $l_z(y) = ay + b$ , also  $l_z \in \bar{\mathcal{P}}$ ,  
mit  $l_z(x) = f(x)$ ,  $l_z(z) = f(z)$ .

$l_z$  stetig  $\Rightarrow \exists$  offenes  $I \ni I_z \ni z$  mit  $l_z \leq f + \varepsilon$  auf  $I_z$ .

Ferner:  $K \subseteq \bigcup_{z \in K} I_z$  ist Überdeckung  $\Rightarrow \exists z_1, \dots, z_m: K \subseteq \bigcup_{j=1}^m I_{z_j}$ .

Sei  $q := \min\{l_{z_j} : j \in \{1, \dots, m\}\}$ . Dann gilt:

$q$  erfüllt a) und b), denn jedes  $z \in K$  liegt in einem  $I_{z_j}$ .

Ferner  $q \in \bar{\mathcal{P}}$  nach Hilfssatz 14.9. □

14.11. Beweis des Weierstraßschen Approximationssatzes:

1. Fall  $K = [R]$ , d.h.  $K \subseteq \mathbb{R}$  kompakt.

$\forall x \in K$  wähle  $q_x \in \bar{\mathcal{P}}$  nach Hilfssatz 14.10.

$q_x$  stetig  $\Rightarrow \exists$  offenes  $I \ni I_x \ni x$ ,  $f - \varepsilon \leq q_x$  auf  $I_x$  [wg. 14.10 a)]

$K$  kompakt  $\Rightarrow \exists x_1, \dots, x_n$  mit  $K \subseteq \bigcup_{j=1}^n I_{x_j}$ .

Sei  $g := \max_{j \in \{1, \dots, n\}} q_{x_j} \Rightarrow g \geq f - \varepsilon$  auf ganz  $K$ .

14.10 b)  $\Rightarrow g \leq f + \varepsilon$ , also  $\|f - g\|_K \leq \varepsilon$ , d.h.  $g \in \bar{\mathcal{P}}$  nach Hilfssatz 14.9  
 $\bar{g} = \max q_{x_j}$

$\Rightarrow \exists p \in \mathcal{P} : \|g - p\|_K < \varepsilon$

$\Rightarrow \|f - p\|_K \leq \|f - g\|_K + \|g - p\|_K < 2\varepsilon$ .

2. Fall  $K = \mathbb{C}$ , d.h.  $K \subseteq \mathbb{C}$  kompakt.

Wähle  $u, v \in \mathcal{P}(\mathbb{R})$  mit  $\|\operatorname{Re} f - u\|_K < \varepsilon$  und  $\|\operatorname{Im} f - v\|_K < \varepsilon$ .

Sei  $p := u + iv \in \mathcal{P}(\mathbb{C})$ , wo  $i = \sqrt{-1}$ .

$\Rightarrow \|f - p\|_K \leq \|\operatorname{Re} f - u\|_K + \|\operatorname{Im} f - v\|_K < 2\varepsilon$ . □

14.12. Bem.: Der WAS 14.6 zeigt, dass Potenzreihen gleichmäßig konvergieren auf kompakten Mengen innerhalb des Konvergenzintervalls (Fall  $\mathbb{R}$ ) bzw. Konvergenzkreises (Fall  $\mathbb{C}$ ). Auf dem offenen Kgt. IV/Kreis liegt i.a. keine gln. Kgt. vor.

Der WAS für  $2\pi$ -periodische Funktionen.

14.12. Def.: •  $f$  heißt  $2\pi$ -periodisch :  $\Leftrightarrow \forall x: f(x+2\pi) = f(x)$ .

• Ein trigonometrisches Polynom vom Grad  $\leq n$  ist ein Term von der Form  $T_n(x) := \sum_{k=-n}^n c_k e^{ikx}$ , die  $c_k \in \mathbb{C}$ .

14.13. Diese bilden einen  $\mathbb{C}$ -VR und haben eine cos-sin-Darstellung:

Löse Gleichungssystem für  $a_k, b_k$  mit  $k \geq 1$ :

$$c_0 = \frac{a_0}{2}, \quad c_k = \frac{1}{2}(a_k - ib_k), \quad c_{-k} = \frac{1}{2}(a_k + ib_k),$$

also  $a_0 = 2c_0$ ,  $a_k = c_k + c_{-k}$ ,  $b_k = i(c_k - c_{-k})$ , es folgt:

$$T(x) = \frac{a_0}{2} + \sum_{k=1}^n (a_k \cos kx + b_k \sin kx).$$

14.14. Beh.: • Die Koeffizienten  $c_k$  in  $T$  (und damit  $a_k$  und  $b_k$ ) sind eindeutig.

• Konsequenz:  $T$  reellwertig  $\Leftrightarrow \forall k: \bar{c}_k = -c_k$   $\Leftrightarrow \forall k: a_k, b_k \in \mathbb{R}$ . "Orthogonalitätsrelationen"

Bew.: •  $c_k = \frac{1}{2\pi} \int_0^{2\pi} T(x) e^{-ikx} dx$ , da:  $\frac{1}{2\pi} \int_0^{2\pi} e^{ikx} e^{-ilx} dx = \begin{cases} 1, & k=l \\ 0, & k \neq l \end{cases}$

•  $T$  reellwertig  $\Rightarrow \bar{c}_k = \frac{1}{2\pi} \int_0^{2\pi} T(x) e^{ikx} dx = c_{-k} \Rightarrow a_k = \operatorname{Re} c_k, \quad b_k = \operatorname{Im} c_k. \quad \square$

Bem.: Zu  $f$  bilde  $c_k = c_k(f) := \frac{1}{2\pi} \int_0^{2\pi} f(x) e^{-ikx} dx$  und das zugeh.  $T(x) = \sum_{k=-n}^n c_k(f) e^{ikx}$  als Approximation an  $f$ , erhalten  $a_k(f) = c_k(f) + c_{-k}(f)$ ,  $b_k(f) = i(c_k(f) - c_{-k}(f))$  dann.

14.15. WAS für  $2\pi$ -periodische Funktionen:

Vor.:  $f \in \mathcal{C}(\mathbb{R}, \mathbb{C})$ ,  $f$   $2\pi$ -periodisch.

Beh.:  $\forall \varepsilon > 0 \exists$  trigon. Pol.  $T: \|f - T\|_{\sup} < \varepsilon$ .

Bew.: Sei  $\mathcal{T} := \{f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R} \text{ stetig, } 2\pi\text{-periodisch, appr'bar durch trigon. Pol.}\}$ .

a)  $\mathcal{T}$  ist Unteralgebra von  $\mathcal{C}(\mathbb{R}, \mathbb{R})$

b)  $f, g \in \mathcal{T} \Rightarrow |f|, \max(f, g), \min(f, g) \in \mathcal{T}$

c)  $f$  wie in WAS,  $x \in \mathbb{R} \Rightarrow \exists T \in \mathcal{T}: \alpha) T(x) = f(x), \beta) T \leq f + \varepsilon$  auf  $\mathbb{R}$

Hier: ersetze  $\mathbb{R}$  durch trigon. Pol.  $L_2$  mit  $L_2(x) = f(x)$ ,  $L_2(z) = f(z)$ .

Beweis dann analog wie in 14.11.  $\square$

Bem.: Dieser Satz ist der Ausgangspunkt der Theorie der Fourierreihen, man kommt so zur Fourieranalysis, ein Teilgebiet der Analysis, wo trigonometrische Approximationen untersucht werden. Die Fourieranalysis ist auch in physikalischen Anwendungen von Bedeutung.

Bem.:  $c_k(f)$  heißt Fouriertransformation der  $2\pi$ -per. Fkt.  $f$

Eine mathematische Anwendung der Fourierreihentheorie:

14.16. Bsp.: Sei  $f(x) = |x|$  für  $-\pi \leq x \leq \pi$ , setze dies  $2\pi$ -periodisch fort. Aus 14.13 erhalten wir die Fourierreihe  $S_\infty f(x) := \lim_{n \rightarrow \infty} T_n(x) = \frac{a_0}{2} + \sum_{k=1}^{\infty} (a_k \cos kx + b_k \sin kx)$

Da  $f$  gerade, sind alle  $b_k(f) = 0$ ,  $a_k(f) = \frac{2}{\pi} \int_0^\pi x \cos(kx) dx$ ,  $a_0 = \frac{2}{\pi} \cdot \frac{\pi^2}{2} = \pi$  14.13/14, und für  $k \geq 1$  ist

$$\begin{aligned} a_k &= \frac{2}{\pi} \int_0^\pi x \cos(kx) dx \stackrel{\text{part. I}}{=} \frac{2}{\pi} \left( \frac{x}{k} \sin(kx) \right) \Big|_0^\pi - \frac{1}{k} \int_0^\pi \sin(kx) dx \\ &= \frac{2}{\pi} \cdot \frac{1}{k^2} \cos(kx) \Big|_0^\pi = \frac{2}{\pi k^2} (-1 + (-1)^k) = \begin{cases} -\frac{4}{\pi k^2}, & 2k, \\ 0, & 2/k. \end{cases} \end{aligned}$$

$$\Rightarrow S_\infty f(x) = \frac{\pi}{2} - \frac{4}{\pi} \sum_{n=0}^{\infty} \frac{\cos((2n+1)x)}{(2n+1)^2}, \text{ ist glm. Kgt. auf } \mathbb{R} \text{ und somit stetig.} \quad \text{Nach An 18.9 (b)}$$

Nach dem Darstellungssatz 14.18 Kgt.  $S_\infty f$  glm. gegen  $f$ .

Für  $x=0$  erhält man eine Gleichung für  $\pi$ ,

$$\text{nämlich } \frac{\pi^2}{8} = \sum_{n=0}^{\infty} \frac{1}{(2n+1)^2}.$$

Daraus folgt  $\sum_{n=1}^{\infty} \frac{1}{n^2} = \frac{\pi^2}{6}$ , denn  $\sum_{n=1}^{\infty} \frac{1}{n^2} = \sum_{n=1}^{\infty} \frac{1}{(2n)^2} + \sum_{n=0}^{\infty} \frac{1}{(2n+1)^2} = \frac{1}{4} \sum_{n=1}^{\infty} \frac{1}{n^2} + \sum_{n=0}^{\infty} \frac{1}{(2n+1)^2}$   
 $\Rightarrow \frac{3}{4} \sum_{n=1}^{\infty} \frac{1}{n^2} = \frac{\pi^2}{8} \Rightarrow \sum_{n=1}^{\infty} \frac{1}{n^2} = \frac{4}{3} \cdot \frac{\pi^2}{8} = \frac{\pi^2}{6}.$

14.17. Identitätssatz für Fourierreihen:

Vor.:  $f, g: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{C}$ ,  $f, g$   $2\pi$ -periodisch und integrierbar auf  $[0, 2\pi]$ , stetig und mit gleichen Fourierkoeffizienten. Beh.:  $f = g$ .

Bew.:  $h := f - g$  hat laut Vor. die Fourierkoeff. 0, dann folgt  $h \equiv 0$ , denn:  $T_n(x) = \sum_{k=-n}^n c_k e^{ikx} \Rightarrow \int_0^{2\pi} h T_n(x) dx = \sum_{k=-n}^n c_k \underbrace{\int_0^{2\pi} h e^{-ikx} dx}_{=0} = 0.$

Laut WAS 14.15 folgt:  $\exists (T_n) \Rightarrow h$

$$\Rightarrow \int_0^{2\pi} |h|^2 dx = \lim_{n \rightarrow \infty} \int_0^{2\pi} h T_n dx = 0. \text{ Da } h \text{ stetig, ist } |h| \text{ und } |h|^2 \text{ stetig.} \quad \text{wäre } h \neq 0, \text{ folgte } \int_0^{2\pi} |h|^2 dx > 0 \quad \square$$

14.18. Darstellungssatz: Vor.:  $f$  wie in 14.17,  $S_\infty f$  glm. Beh.:  $S_\infty f \Rightarrow f$ .

Bew.: Sei  $g(x) := \lim_{n \rightarrow \infty} \sum_{k=-n}^n c_k e^{ikx} = S_\infty f(x)$ . Nach An 18.9 (b) ist  $g$  stetig. Ferner ist der  $l$ -te Fourierkoeff. von  $g$  gleich  $\frac{1}{2\pi} \lim_{n \rightarrow \infty} \sum_{k=-n}^n c_k \underbrace{\int_0^{2\pi} e^{ikx} e^{-ilx} dx}_{=2\pi \delta_{k,l}} = c_l$ , dem  $l$ -ten Fourierkoeff. von  $f$ . Mit 14.17 folgt  $f = g$ .  $\square$